



Kiel, 3. Mai 2022

## Beantwortung Wahlprüfsteine

- 1. Im KiTaG wurde unterbunden, dass Verwandte die Betreuung in der KTP leisten dürfen. Dies passt nicht zur familiennahen Betreuung und stellt eine Ungleichbehandlung zur Krippe/Kita dar. Auch widerspricht es Bundesrecht. Würden Sie eine Abschaffung oder Neuregelung des Paragraphen befürworten?**

Für die SPD braucht es in Teilen eine Reform der Kita-Reform, denn als SPD wollen wir die gebührenfreie Kinderbetreuung in den Kitas, Krippen und der Kindertagespflege schrittweise einführen. Dabei sollte auch die von Ihnen genannte eingeführte Regelung auf den Prüfstand.

- 2. Die KTHPP erhalten eine Sachkostenpauschale. Bei diesen wird nicht zwischen Fix- und Variablenkosten unterschieden. Auch sind die Preise erheblich gestiegen und entsprechen nicht mehr den kalkulierten Werten. Befürworten Sie eine Anpassung der Sachkosten, um KTHPP gerecht zu entlasten?**

Wir schätzen die Arbeit von Kindertagespflegepersonen in Schleswig-Holstein. Gerade im ländlichen Raum und bei besonderen Bedürfnissen von Eltern und Kindern könnten wir ohne deren Arbeit die Betreuung nicht aufrechterhalten – wir wissen, wie wertvoll und wichtig ihre Arbeit für unsere Kinder und Familien im Land ist. Wir werden sie in ihrer Arbeit stärken. Die SPD hat sich schon bei der Kita-Reform für eine höhere Sachkostenpauschale eingesetzt, die von der Jamaika-Koalition abgelehnt wurde. Bei den stark gestiegenen Kosten, muss die Sachkostenpauschale bedarfsgerecht angepasst werden. Wir wollen die Kindertagespflege entlasten.

- 3. Viele unserer Eingaben und Vorschläge zu Gesetzesänderungen sind abgelehnt worden unter dem Hinweis, dass die KTP nicht im KitaG geregelt werden kann. Es wurde vorgeschlagen ein eigenes Gesetz für KTP zu verabschieden. Wie stehen sie zu einer solchen gesetzlichen landesweit gültigen Lösung?**

In dem von uns unter Frage 1 angesprochenen erneuten Reformprozess, den es dringend braucht, kann gern auch die Lösung eines eigenen Gesetzes für die KTP diskutiert werden. Es muss diskutiert werden, was am meisten Sinn macht. Wir wollen konstruktiv gute Regelungen für die Kindertagespflege in Schleswig-Holstein finden.

- 4. Im KitaG wurde ein jährlicher Anpassungsfaktor von 2,26% pA festgelegt, welcher nicht die tatsächliche, tarifliche Erhöhung berücksichtigt. Hinzu kommt, dass die eigenverantwortliche Leitung einer Gruppe tariflich höher einzustufen ist. Befürworten Sie eine Anpassung des Anerkennungsbetrages?**

Wir wollen auch den Anerkennungsbetrag auf den Prüfstand stellen.

- 5. Kinder werden oft von Kitas abgeworben und wechseln dann ohne Einhaltung der Kündigungsfrist. Die Förderung wird dann sofort gestoppt. Die Eltern können in der Regel die entstehenden Kosten nicht zahlen. Befürworten Sie die Einhaltung der vertraglichen Kündigungsfrist oder die Vertragserfüllung?**

Kündigungsfristen müssen eingehalten werden. Es braucht eine Planungssicherheit für die Kindertagespflegeperson auch im Kündigungsfall. Die Problematik müssen wir mit allen Akteur\*innen diskutieren.

- 6. Die meisten Kindertagespflegepersonen in Schleswig-Holstein haben in den letzten zwei Jahren gearbeitet, obwohl Krippen geschlossen hatten, um Eltern und Arbeitnehmer:innen u.a. in systemrelevanten Berufen zu unterstützen. Unterstützen Sie die KTP durch die Zahlung eines "Corona-Bonus"?**

Die Menschen, die in der sozialen Arbeit und besonders in der Kinderbetreuung tätig sind, leisten für die Gesellschaft sehr wertvolle Arbeit und sind durch die Corona-Pandemie starken zusätzlichen Belastungen ausgesetzt. Alle haben einen Bonus oder eine Sonderzahlung verdient. Insgesamt bringen diese Boni in der Pflege viel Unruhe, da Beschäftigte in vielen unterschiedlichen Bereichen in der Pandemie besonders belastet war und nicht alle einen Bonus erhalten. Hier sehen wir Verteilungsungerechtigkeiten. Die Prämie wird jedoch auf Bundesebene entschieden.

Langfristig ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Soziale Arbeit insgesamt zu stärken. Wir werden uns weiterhin mit aller Kraft für eine nachhaltige Erhöhung des Lohnniveaus, guten Arbeitsbedingungen mit familienfreundlichen Arbeitszeiten und flexiblen Arbeitszeitmodellen einsetzen.

- 7. Die Datenpflege der KiTa-DB erfolgt durch die örtlichen Träger. Das führt häufig zu Verzögerungen in der Aktualisierung der angegebenen Daten z.B. Plätze, Betreuungszeiten etc. Wettbewerbsverzerrungen sind die Folge. Würden Sie einen Zugriff auf das eigene Profil durch die KTHP befürworten?**

Die Verzögerungen müssen abgebaut werden. Wir können gerade schwer einschätzen, ob ein Zugriff auf das eigene Profil möglich ist.

Dazu kennen wir die technischen Möglichkeiten nicht. Unser SPD-Landtagsfraktion ist als Oppositionspartei nicht darüber von der Landesregierung informiert. Es braucht hier einen Dialog, um die Kita-Datenbank weiter zu verbessern, Hürden abzubauen und auch die Kindertagespflege adäquat einzubeziehen. Dabei muss der Datenschutz natürlich eingehalten werden.

**8. Das KitaG sollte die Qualität der Arbeit verbessern. Durch die nicht mehr Durchzahlung des Urlaubes nehmen viele KTHPP keinen Urlaub mehr. Einige örtliche Träger denken hier um und zahlen diesen wieder. Wie stehen sie zu Wiedereinführung der Durchzahlung von Urlaub und Krankheit in der KTHP?**

Wir schätzen die Arbeit von Kindertagespflegepersonen in Schleswig-Holstein. Gerade im ländlichen Raum und bei besonderen Bedürfnissen von Eltern und Kindern könnten wir ohne deren Arbeit die Betreuung nicht aufrechterhalten – wir wissen, wie wertvoll und wichtig ihre Arbeit für unsere Kinder und Familien im Land ist. Wir werden sie in ihrer Arbeit stärken. So steht die SPD für gute Arbeitsbedingungen auch in der Kindertagespflege. Durch eine Reform der Kita-Reform muss vieles auf den Prüfstand. Die Anliegen und Bedürfnisse der Kindertagespflege müssen adäquat berücksichtigt werden. Hierzu gehört auch die Finanzierung von Urlaubs- und Krankheitstagen.